

Büdelndorfer Grünflächen: Hollersche Anlagen und Friedrichsbrunnen

Eiderbad und Hollersche Anlagen

Die Büdelndorfer Badeanstalt an der Eider wurde 1924 eröffnet. Sie lag in der Zeit bis nach dem Zweiten Weltkrieg ungefähr auf halber Strecke zwischen heutigem Yachtclub und dem Fährhaus Hollersche Anlagen. Zwischen dem **Eiderbad** und der im Bereich der ehemaligen Armesünderbucht (heute: Spülfeld) gelegenen Gaststätte „**Eiderlust**“ erstreckte sich der Eiderstrand.



Büdelndorfer Badeanstalt an der Eider (1924 bis 1953)

Die Badeanstalt musste aufgrund der sinkenden Wasserqualität verlegt werden und fand zwischen 1953 und 1967 am Audorfer See im Bereich des heutigen Vereinsheims des Sportanglervereins Büdelndorf einen neuen Standort. Nachdem die zunehmende Verschmutzung des Gewässers auch hier einen Badebetrieb nicht mehr zuließ, wurde in den Folgejahren der Bau eines künstlich angelegten Freibades geplant. Dieses wurde 1975 eingeweiht und 2006 zum Naturerlebnisbad umgebaut.

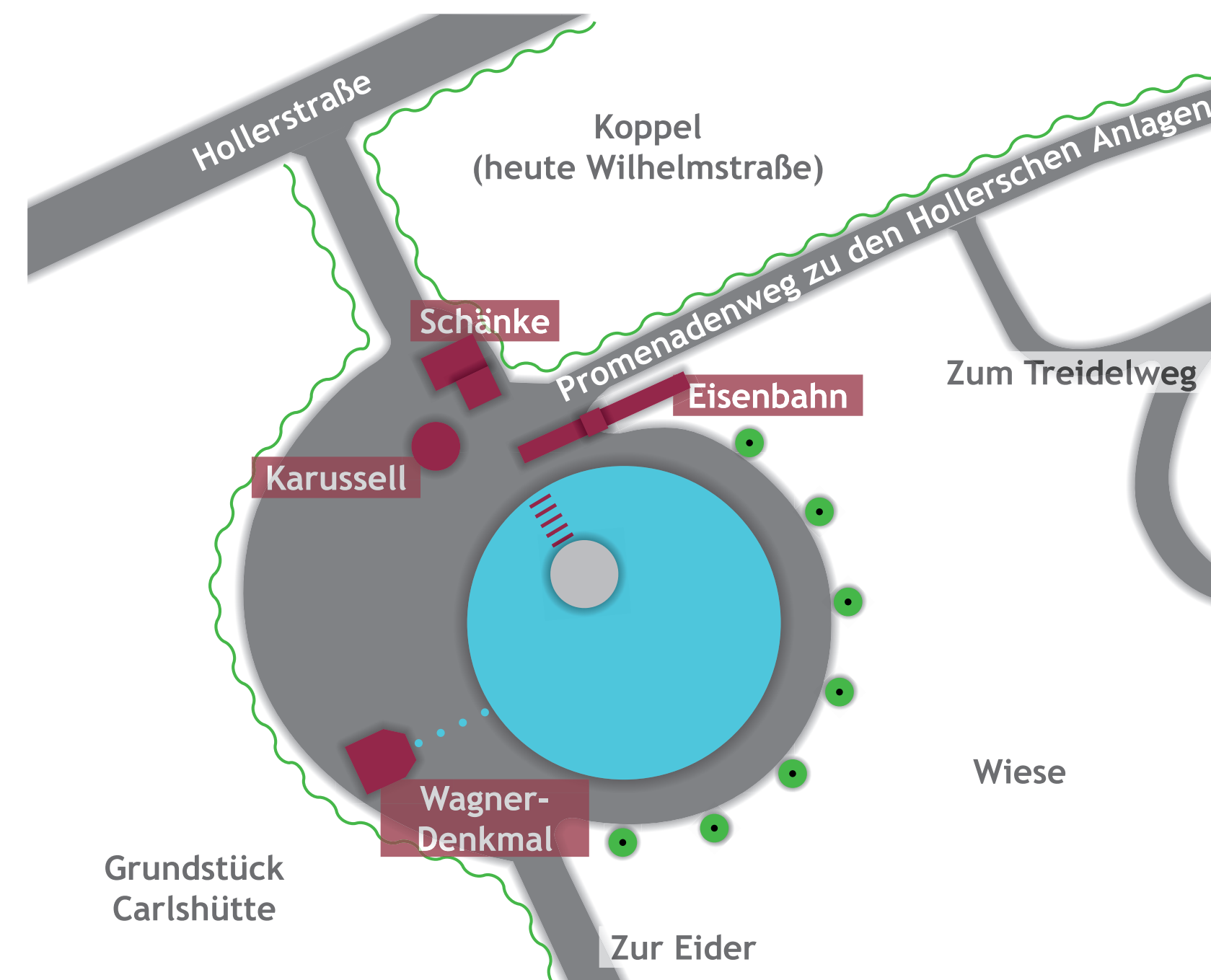
Die **Hollerschen Anlagen** wurden zwischen 1840 und 1850 als Nutzwald angelegt. Da ab 1900 keine forstwirtschaftlichen Maßnahmen mehr durchgeführt wurden, konnte sich eine zusammenhängende Waldfläche mit heute teilweise über hundertjährigen Eichen und Buchen entwickeln. Die Stadt Büdelndorf ist seit 1979 Eigentümerin der Flächen.

Der Friedrichsbrunnen

Im heutigen Kreuzungsbereich der Straßen „Am Friedrichsbrunnen“ und „Brunneck“ befand sich mit der Parkanlage Friedrichsbrunnen zwischen 1830 und 1920 eine der zentralen Naherholungs- und Freizeiteinrichtungen.

Mit Erlaubnis des damaligen Königs **Friedrich VI.** und unter Mitwirkung des Kapitäns im Holsteinischen Infanterie-Regiment **Moritz Carl Friedrich August von Wagner** wurden die Hollerschen Anlagen um 1834 erstmalig als Parkanlage angelegt. Nach zehnjähriger Pflege durch Wagner selbst wurde die Anlage an **Marcus Hartwig Holler**, den Gründer der Carlhütte, übergeben.

Von der Hollerstraße aus kommend lag zu Beginn der Anlage eine kleine Schänke. In deren Umfeld wurden Spielgeräte für Kinder und Jugendliche aufgestellt, darunter ein mit eigener



Aufbau der Grünanlage am Friedrichsbrunnen um 1850



Friedrichsbrunnen mit Wagner-Büste

Körperkraft anzutreibendes Karussell sowie der Nachbau einer Eisenbahn. Weiter in Richtung Eider lag das dem Miterbauer namensgebende Wagner-Denkmal. In diesem eingelassen war ein Brunnen mit Wasser. Charakteristisch war das Löwenmaul, aus dem das Quellwasser floss. In der Mitte der Parkanlage Friedrichsbrunnen befand sich eine Teichanlage mit Rundweg und Sitzinsel. Verschiedene Spazierwege führten zur Eider, zum Treidelweg sowie den Hollerschen Anlagen.

Ende des 19. Jahrhunderts verfiel die Anlage zunehmend. Nach Ende der Unterhaltungspflicht durch die Stadt Rendsburg 1920 und dem Verkauf des westlichen Teils des Eidervorgeländes als Industriegelände wurde der Teich zugeschüttet und das Gelände eingeebnet.

Das übrige Eidervorgelände wurde durch die Gemeinde Büdelndorf gepachtet, sodass das Wagner-Denkmal 1927 im Bereich des heutigen Eider-Stadions wiederhergestellt werden konnte. Das Denkmal wurde im Zweiten Weltkrieg beschädigt und konnte nach Kriegsende nicht zügig restauriert werden. Die Büste des Wagner-Denkmal wurde daher 1958 dem Großonkel von Wagner übergeben.

